

© Chieh-shu Tzou

Nach der Betriebseinstellung der U 6 auf dem Heiligenstädter Ast in Wien-Döbling waren die denkmalgeschützten Viaduktbögen von Otto Wagner, die an dieser Stelle eine ungewöhnliche Höhe aufweisen, aufgrund hoher Sanierungskosten vom Abriss bedroht. In einem zuvor unzugänglichen Restgrundstück zwischen zwei U-Bahn-Ästen wurde infolge eines 2002 durchgeführten Wettbewerbs der Bürokomplex Skyline Spittelau der Arge Architekten Tillner, Richter & Steffel errichtet, der – gewissermaßen ohne Sattel - auf der aufgelassenen Trasse der U-Bahn reitet und einen klassischen Un-Ort in einen belebten Stadtraum zu verwandeln sucht. Zudem stellt die Fußgänger- und Radfahrerbrücke Skywalk von Bulant & Wailzer (siehe gesonderten Eintrag) inmitten eines der dichtesten Verkehrsknoten Europas eine geschützte Verbindung zwischen dem 9. und dem 19. Bezirk her.

Skyline und Skylink stehen also – das Leben mag kommen: In zwei der hohen Viaduktbögen (Nr. 215 und 216) hat im April 2008 das Restaurant NEON seine Pforten geöffnet, das mit authentischer Shanghai-Küche zu günstigen Preisen und coolem Ambiente samt verkehrsfreien Gastgarten auf regen Zustrom (z.B. der Studierenden der nahen WU) hofft. Das Thema Shanghai wird in der Lokalgestaltung des Architektur- und Designbüros „ten.two“ in einer raumbestimmenden und namensgebenden Licht-Installation aufgegriffen, dadurch entsteht, so Chieh-shu Tzou, „eine kühle und urbane Stimmung, die an das pulsierende asiatische Großstadtleben erinnert.“ Der gebürtige Taiwanese, der bereits die „Kaffeeküche“ im Jonas-Reindl am Schottentor sowie kürzlich das Lokal „Finkh“ in der Esterhazygasse realisierte, hat für das NEON – nicht ohne Ironie – auch das „asiatische“ Geschirr

NEON Restaurant

Heiligenstädter Strasse 29-31,
Gürtelbogen 215+216
1190 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

ten.two

BAUHERRSCHAFT

Zhi-shi Chen

FERTIGSTELLUNG

2008

SAMMLUNG

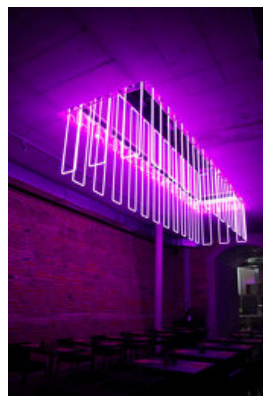
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

18. Mai 2008



© Chieh-shu Tzou



© Chieh-shu Tzou



© Chieh-shu Tzou

NEON Restaurant

entworfen sowie das grafische Erscheinungsbild von Logo und Speisekarte entwickelt. Anders als der urige Biergarten nebenan, trägt das NEON seinem herben urbanen Standort Rechnung. Dem signifikanten Pink der Lichtinstallation steht auf zwei miteinander verschränkten Ebenen (plus Plateau) eine schlichte Raumgestaltung gegenüber, die von den Materialien Sichtbeton, Nirosta und Streckmetall dominiert wird. Die technische Infrastruktur ist offen verlegt, das hohe Ziegelgewölbe des Viadukts verträgt diese Rauheit. Dazwischen die zarten Lichtlinien, die sich da und dort spiegeln und die beiden Raumebenen verbinden. Kein verspieltes Design, sondern unprätenziöse Bespielung eines hohen Gewölberaums verkehrstechnischen Ursprungs. Die Gürtelbogen-Architektur hat mit diesem Lokal eine interessante, urban-asiatische Facette erhalten, die an diesem Standort bestens aufgehoben ist. Fehlen nur noch die ausgehfreudigen Massen, die diesen Ort zum Pulsieren bringen. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: ten.two (Chieh-shu Tzou, Gregorio Santamaria Lubroth, Maria Prieto Barea)

Mitarbeit Architektur: Conrad Kroencke

Bauherrschaft: Zhi-shi Chen

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2007

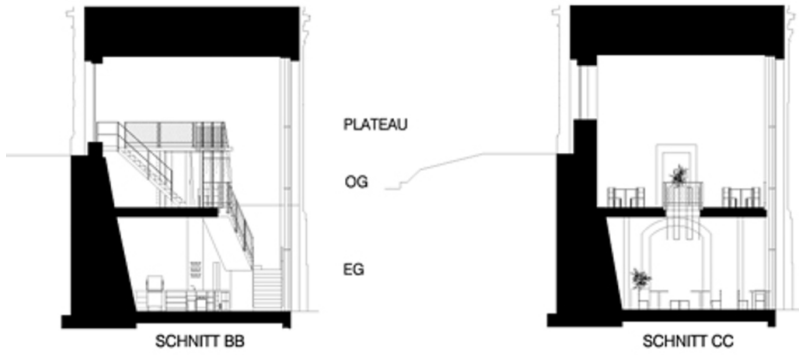
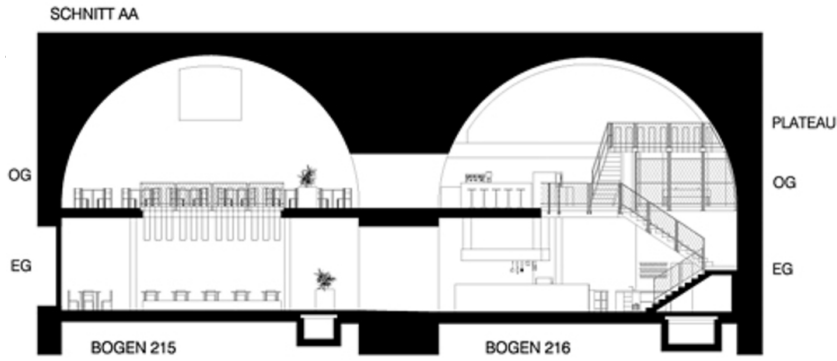
Fertigstellung: 2008

Nutzfläche: 345 m²

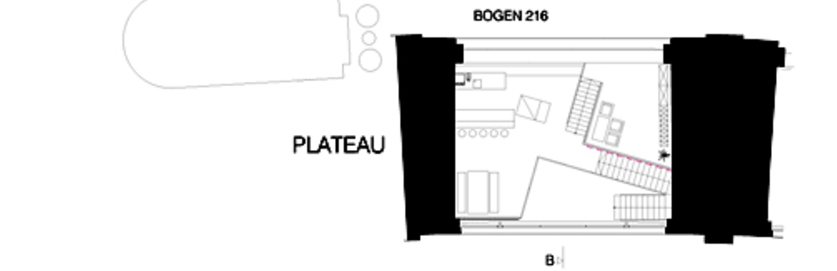
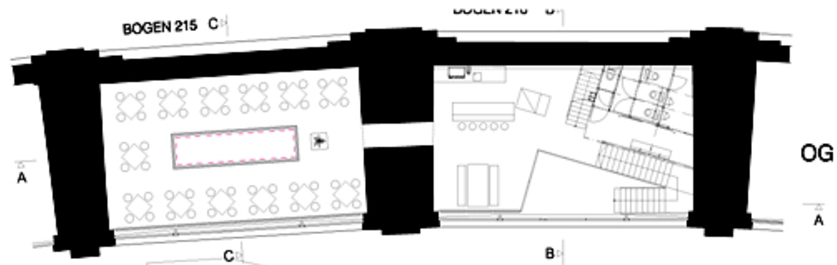
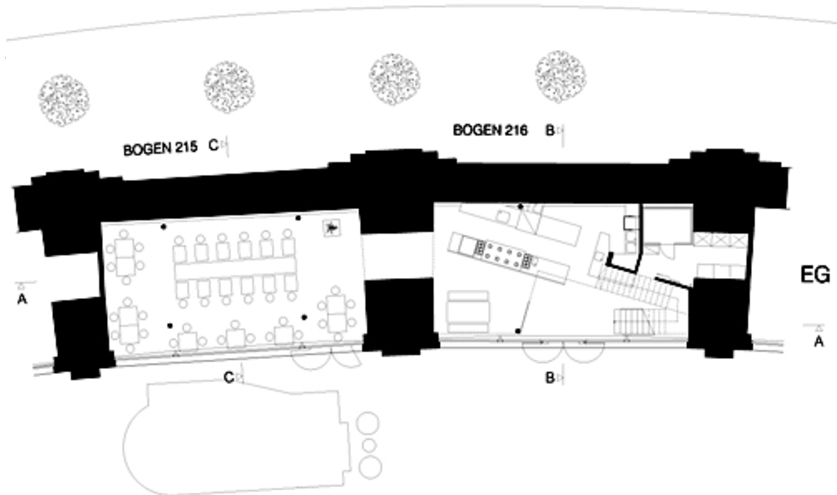


© Chieh-shu Tzou

NEON Restaurant



Schnitte



Grundriss